

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von vielen **Ermäßigungen** – zum Beispiel auf **Schulrucksäcke**. Außerdem gibt's Gutscheine von **LIBRO** zu gewinnen. **Seite 20–24**



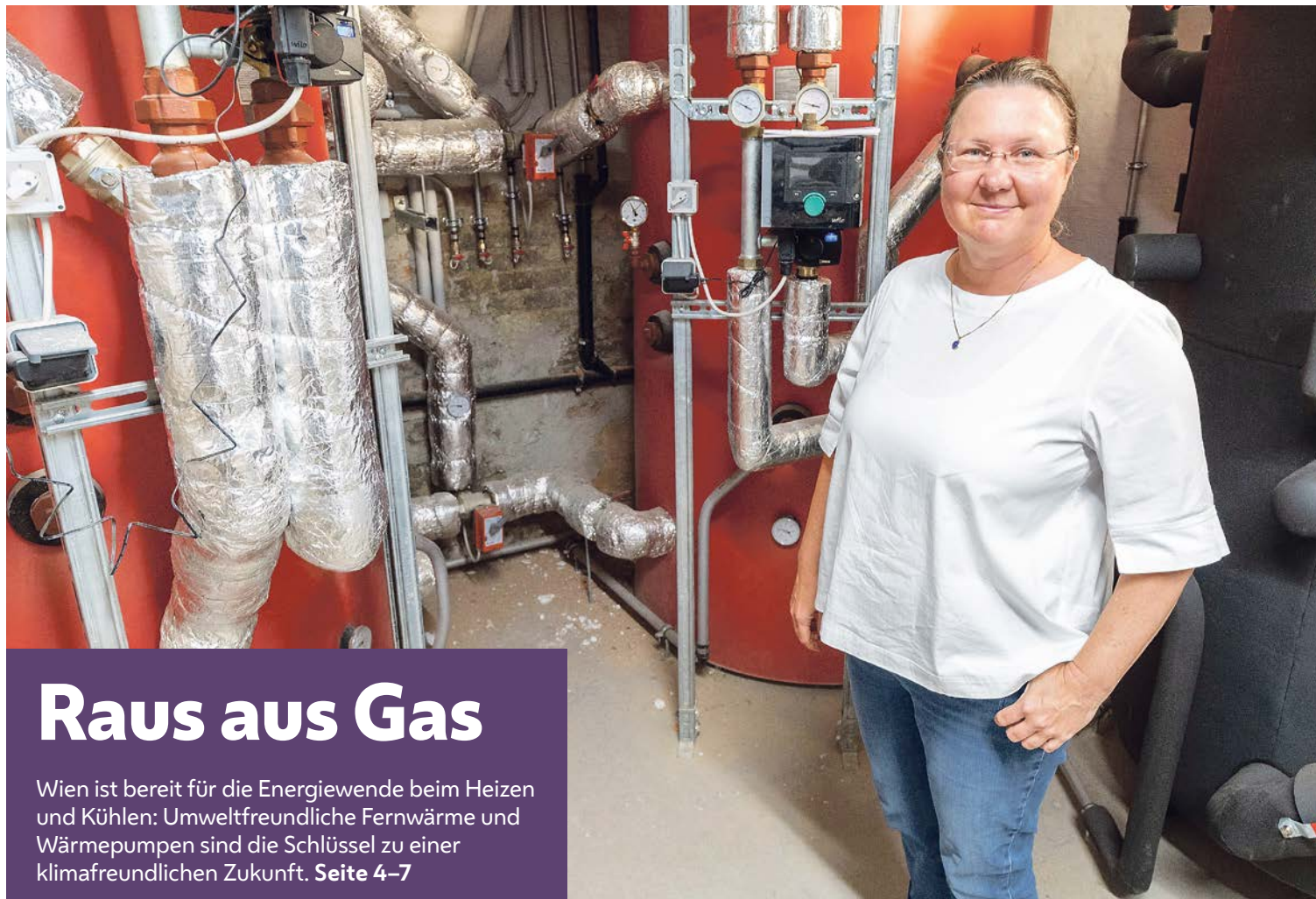
NEUER JOB GESUCHT?

Die Tätigkeitsbereiche in Magistratischen Bezirksämtern sind vielfältig – vom Meldewesen bis zum Parkpickerl. Für besten Service sorgen engagierte Mitarbeiter*innen. **Seite 16**

MEIN WIEN



15 | 2023



Raus aus Gas

Wien ist bereit für die Energiewende beim Heizen und Kühlen: Umweltfreundliche Fernwärme und Wärmepumpen sind die Schlüssel zu einer klimafreundlichen Zukunft. **Seite 4–7**

RADWEGENETZ WIRD WEITER AUSGEBAUT

Per Fahrrad kommt man in Wien besonders schnell von A nach B. Die Radverbindungen werden weiter ausgebaut, aktuell entlang des Liesingbachs. **Seite 9**



MIT DER KRAFT DER SONNE

Die Sonnenstrom-Offensive wirkt. Derzeit können 37.000 Haushalte versorgt werden. **Seite 8**



WOHNPARTNER AUF TOUR

Wo Menschen leben, gibt es verschiedene Lebensweisen und Vorlieben. Um diese unter einen Hut zu bringen, sind in den Gemeindebauten Konfliktprofis von Wohnpartner unterwegs. **Seite 12–13**

10 | FAVORITEN

Lernen Sie das Supergrä

Das Pilotprojekt in Favoriten gibt einen Vorgeschmack auf das innovative Konzept.

Bunte und kühle Begegnungszonen anstelle stark befahrener Verkehrsachsen: Das ist die Idee hinter Wiens erstem Supergrätzl. In einem abgegrenzten Bereich zwischen Gudrunstraße, Leebgasse, Quellenstraße und Neilreichgasse in Favoriten entsteht bis 2025 ein verkehrsberuhigter und begrünter Stadtteil. Noch heuer wird mit den Umbauarbeiten begonnen, vorab testet die Stadt in einer Pilotphase die ersten Maßnahmen.

VERKEHRSBERUHIGUNG

Um den Durchzugsverkehr zu beruhigen, wurden an den äußeren Grenzen des neun-einhalb Hektar großen Gebiets Poller installiert. Weiters wurde in der Herzgasse eine Fußgänger*innenzone ge-



Gerhard Blöschl, stellvertretender Bezirksvorsteher, und Planungsstadträtin Ulli Sima mit den neuen Pollern

QR-Code scannen
und Video zum
Thema anschauen



7 | NEUBAU

GRÜNER INNENHOF KÜHLT AMTSHAUS

Für mehr Abkühlung inmitten urbaner Hitzeinseln sorgt ab sofort das Amtshaus in der Hermannsgasse 24–26. 370 Quadratmeter neue Beläge und Grünflächen ersetzen den bisherigen Asphalt im Innenhof. Bäume, Sträucher und eine Fassadenbegrünerung wurden angepflanzt. Ein spezieller Rasen mit Pflasterung ermöglicht weiterhin Anlieferungen durch den Hof.

Telefon 01/4000-07110,
neubau.wien.gv.at

8 | JOSEFSTADT

PIARISTENGASSE WIRD UMGESTALTET

Elf Baumscheiben, drei Grünflächen, mehrere Radabstellplätze und breitere Gehsteige attraktivieren schon bald die Piaristengasse zwischen Josefstädter Straße und Florianigasse. Notwendig wurde die Neugestaltung aufgrund der hohen Belastung durch die Busse der Linie 13A. Bis Anfang September sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Telefon 01/4000-08110,
josefstadt.wien.gv.at

17 | HERNALS

FARBE FÜR DEN DORNERPLATZ

Den öffentlichen Raum in einen bunten Blickfang zu verwandeln, ist Ziel einer Mitmachaktion der Gebietsbetreuung Stadterneuerung. Gemeinsam wird am Dornerplatz mit Kreidespray ein farbenfroher Teppich gestaltet. Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzumachen und im Anschluss ein Konzert für die Nachbarschaft zu genießen.

1. 9., 17–19 Uhr, 17., Dornerplatz, Telefon 01/406 41 54, gbstern.at

18 | WÄHRING

STILLE DISCO AUF DEM GEHSTEIG

Unter freiem Himmel und ohne Lärmbelästigung tanzen? Das macht die „Silent Gehsteigdisco“ möglich. Dazu bespielen DJs live zwei Musikkonäle, die per Funkkopfhörer empfangen werden können. Gegen Vorlage eines Lichtbildausweises erhalten die Musikfans den Kopfhörer kostenlos.

30. 8., 19–21 Uhr, 18., Johann-Nepomuk-Vogl-Platz, Eintritt frei, Anmeldung Fixplätze: gehsteigdisco@olliwood.at

tzl kennen

„Mit der Beruhigung des Verkehrs sowie vielen Grünräumen schaffen wir ein Grätzl mit hoher Aufenthaltsqualität.“

ULLI SIMA
PLANUNGSSTADTRÄTIN

schaffen, die mit Pflanzen-
trögen und Wasserelementen
für mehr Aufenthaltsqualität
sorgt. „Wir haben die Be-
völkerung aktiv in die Um-
gestaltung des Grätzls mitein-
bezogen. Denn sie soll von
der Kühlung und Verkehrs-
beruhigung nachhaltig profi-
tieren“, erklärt Favoritens
stellvertretender Bezirksvor-
steher Gerhard Blöschl.

SOMMER IM BEZIRK

Einen Vorgeschmack, wie
Wiens Supergrätzl zukünftig
genutzt werden kann, gibt es
in der Herzgasse. Von Spazier-
gängen durch den Stadtteil
über Rad- und Barfuß-Par-
cours bis hin zu Zumba für

Bewegungsfreudige reicht
das vielfältige und kosten-
lose Angebot. Zudem
sorgen Liegesessel und
Bankerl für Komfort. Für
Interessierte und Anrai-
ner*innen bietet die
Mobilitätsagentur Sprech-
stunden an. „Mit dieser
sommerlichen Bespielung
ist bereits jetzt erahnbar,
wie großartig sich dieses
Grätzl in Zukunft
verwandeln wird“, sagt
Planungsstadträtin
Ulli Sima.

**Bis 22. 9., jeden Di und Fr
15–19 Uhr, 10., Herzgasse
(zwischen Erlachgasse und
Pernerstorfergasse),
supergrätzl.wien**



3 | LANDSTRASSE

Naturnahes Bauprojekt

108 neue Wohnungen in der Grasberggasse

Eine umweltfreundliche
Wohnanlage entsteht in
der Grasberggasse 15.
Für die 108 Wohnungen in der
Nähe von Arsenal und St. Marx
fand bereits der Spatenstich
statt. Bezugsfertig sind die 75
geförderten Mietwohnungen
(davon 38 SMART-Wohnun-
gen mit Superförderung)
und die 33 frei finanzierten
Wohnungen im Frühjahr 2025.

GRÜNE AKZENTE

Da beim Wohnprojekt be-
sonderer Wert auf Nach-
haltigkeit und Begrünung

liegt, werden die Balkone
zum Teil mit Pflanzentrögen
ausgestattet. Die Bewoh-
ner*innen können beim Ein-
zug aus einem Pflanzenpaket
wählen. Für die Nachbar-
schaftspflege werden ein
Gemeinschaftsraum samt
Terrasse und Kinderspielplatz,
beschattete Holzdecks sowie
eine Gemeinschaftsdach-
terrasse mit Urban-Garde-
ning-Option und Sandspiel-
platz geschaffen.

**arwag.at/projekte/
grasberggasse-1030-
wien-eigentum**



HELD*INNEN DER NACHBARSCHAFT

GRÄTZL-TREFFPUNKT FÜR BREITENLEE

Rosana Wiesmaier will die Menschen raus in die Natur
locken. Seit neun Jahren fördert sie mit Radausflügen,
Maibaumfesten und Punschhaltestellen den Austausch in
der unmittelbaren Nachbarschaft. **agendadonaustadt.at**

22 | DONAUSTADT

TECHNIKSTANDORT SEESTADT WÄCHST

Weitere 4.600 Quadrat-
meter Büro- und Produk-
tionsflächen erhalten
technologieaffine Firmen in
der Seestadt Aspern. Mit
dem geplanten Niedrig-
energiehaus tz3 wird damit
bereits das dritte Gebäude
am Standort errichtet.
Vorgesehen ist es für Un-
ternehmen und Start-ups
aus den Bereichen 3D-
Druck, Industrie 4.0 und
smarte Produktion. Bezug-
fertig ist es ab Ende 2024.
**Telefon 01/252 00-343,
wirtschaftsagentur.at**

23 | LIESING

WIENS SENIOR*INNEN REDEN MIT

Ein Bankerl zum Ausruhen,
Einstiegshilfen bei den
Bussen oder sich mit Jün-
geren austauschen: Diese
und weitere Anregungen
wurden erstmals im
Senior*innenparlament in
Liesing diskutiert. Ins Leben
gerufen von Bezirksvor-
steherin und Kuratorium
Wiener Pensionisten-Wohn-
häuser, haben dort ältere
Menschen die Gelegenheit,
ihre Wünsche direkt in die
Politik einzubringen.
**Telefon 01/4000-23114,
liesing.wien.gv.at**

WIEN VERABSCHIEDET SICH VON 600.000 GASTHERMEN

Raus aus Gas: Startschuss

Klimaneutrale Stadt bis zum Jahr 2040: Um dieses Ziel zu erreichen, sollen in den kommenden Jahren alle Wiener Gasthermen und Ölheizungen auf erneuerbare Energie – etwa Erdwärme – umgestellt werden. Die Stadt bietet dafür Services und Förderungen an.

„Nach drei Tagen war alles fertig“

Es gibt viele Möglichkeiten, Häuser und Wohnungen klimafreundlich zu machen. Mieter*innen profitieren von mehr Lebensqualität und geringerem Energieverbrauch.

Am meisten sorgte sich Anneliese Oppenauer (70), dass der Umbau Schmutz und Chaos in der Wohnung hinterlassen würde. Aber sie wurde positiv überrascht: „In drei Tagen war alles fertig!“ Den Umstieg auf klimafreundliche Wärme unterstützten sie und ihr Mann, Franz Oppenauer (73), von Anfang an. Die Heizkörper hat das Paar selbst sanieren lassen, auch neue Thermostate haben die beiden gekauft, sonst hätten sie keine weiteren Kosten zu tragen. Die Betriebskosten der neuen Heizung sind geringer. „Die Wärmepumpe



Franz Oppenauer erklärt seinem Besuch aus dem Rathaus (v. l. die Stadträt*innen Peter Hanke, Kathrin Gaál und Jürgen Czernohorszky), was für die Umstellung zu tun war.

ist auch viel effektiver als damals die Gastherme“, berichtet Franz Oppenauer, der mit seiner Frau seit 35 Jahren in der Huttengasse lebt. Das

Wohnhaus der Genossenschaft Wien Nord-West in Ottakring ist ein Vorzeigeprojekt für den Umstieg auf klimafreundliche Energie. Nach einer thermischen Sanierung wurden die Gasthermen der 17 Wohnungen durch Wärmepumpen auf dem Dach ersetzt.

ALTERNATIVEN ZU GAS
Dicht verbaute Gebiete sollen, soweit möglich, an die Fernwärme angeschlossen werden. In weniger dicht bebauten Gebieten werden Nahwärmenetze und Energielösungen für einzelne Gebäude zum Einsatz kommen.

FACHKRÄFTE GESUCHT

Öko-Booster

Nicht nur das Klima profitiert von „Raus aus Gas“, es gibt auch neue Jobs. Um die Umstellung auf erneuerbare Energie bewältigen zu können, werden Fachkräfte benötigt. Mit dem Projekt Öko-Booster sollen bis 2027 mindestens 100 Wiener*innen in Elektrotechnik sowie Installations- und Gebäudetechnik ausgebildet werden.
oeko booster.at

FOLDER DOWNLOADEN

DEKARBONISIERUNG: 100 VORZEIGEPROJEKTE

Wie kann der Umstieg von fossiler Energie auf ein Heizsystem mit erneuerbarer Energie – abseits von Fernwärme – gelingen? Die Energieplanung der Stadt sucht „100 Projekte Raus aus Gas“. Die ersten 19 sind bereits online nachzulesen. Darunter sind unter anderem Projekte in der Miesbachgasse, der Zwölfergasse und der SmartBlock Geblergasse.
wien.gv.at/rausausgas

zur Energiewende

ALLE INFOS ZUR UMSTELLUNG

SANIERUNGSBERATUNG FÜR DEN UMSTIEG

Sie wollen Ihr Haus sanieren und besser dämmen? Sie möchten Heizkosten sparen und das Heizsystem für die Zukunft umweltfreundlicher gestalten? Die Hauskunft unterstützt Eigentümer*innen beim Sanieren von Ein- oder Mehrfamilienhäusern und Wohnungen. Die Beratungsstelle informiert kostenlos, unabhängig und individuell über die Themen Heizungstausch, Energiesparen, Wohnkomfort und Förderungen. Außerdem werden regelmäßig Vorträge und Infoveranstaltungen angeboten. Die gibt's zum Nachschauen auch online.

**1., Stadiongasse 10,
Telefon 01/402 84 00,
hauskunft-wien.at**



In Simmering steht Mitteleuropas leistungsstärkste Großwärmepumpe.

IN 17 JAHREN KLIMANEUTRAL

Auch die Fernwärme stellt um

Bis 2040 sollen 60 Prozent des Wärmebedarfs über Fernwärme abgedeckt werden, heute sind es mit 1.300 Kilometern Netzlänge etwas mehr als 40 Prozent. Vor allem Geothermie und Großwärmepumpen wie beim Kraftwerk Simmering werden zum Ersatz fossiler Energie beitragen.
rausausgas.at

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Wien heizt bald besser

Erdwärme, Sonne und Luft sind saubere Energiequellen für die klimafreundliche Stadt.

Die nächste Heizperiode kommt bestimmt – auch wenn das derzeit aufgrund der hohen Temperaturen schwer zu glauben ist. In Wien heizen nach wie vor die meisten Haushalte mit Gas. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die dadurch hohen Energiepreise verdeutlichen, dass der Umstieg auf erneuerbare Energie nicht nur für den Klimaschutz eine gute Idee ist. Er macht uns auch unabhängig von ausländischem Gas. Wien hat das ambitionierte Ziel, bis 2040 alle Gas- und Ölheizungen in der Stadt zu ersetzen – eine Mammutaufgabe. Aber es ist nicht die erste, die wir gemeinsam bewältigen. Die Politik schafft die rechtlichen Rahmenbedingungen – wir erwarten deutlich mehr Tempo vom Bund. Wir fördern den Ausstieg aus Gas. Immer im Fokus haben wir dabei die Lebensqualität der Menschen – jetzt und in Zukunft.

Mit der Kraft der Elemente

Vor allem in den Außenbezirken ist ein Anschluss an die Fernwärme nicht immer möglich. Wärmepumpen können dafür die Lösung sein.

Mit Erdwärme, Luftwärme oder Wärme aus dem Grundwasser können Wärmepumpen heizen und kühlen sowie Warmwasser aufbereiten. Das ist eine klimafreundliche Lösung – vor allem, wenn der Strom für die Wärmepumpe mithilfe der Sonne entsteht. Beispiel Erdwärme: Dafür werden Sonden bis zu 300 Meter in den Boden gebohrt.

Erdwärme-Sonden liefern Energie zum Heizen und Kühlen.



AUSSTIEG AUS ÖL UND GAS

„Es geht nicht ohne klare, mutige Ziele“

600.000 Gasthermen austauschen: Das ist der Kern von „Raus aus Gas“. Was das in der Praxis für Mensch und Umwelt bedeutet, diskutieren Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky, Programmleiter Thomas Kreitmayer und Hausbesitzerin und -verwalterin Helga Brun.

Wien hat das ambitionierte Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Welchen Anteil daran haben die Gasthermen und Ölheizungen in der Stadt?

Jürgen Czernohorszky: In Wien gibt es rund 600.000 Gasthermen, die meisten davon versorgen jeweils eine Wohnung. Dazu kommen ein paar Tausend Ölheizungen. Insgesamt ist das Wohnen für rund ein Drittel unserer CO₂-Emissionen in Wien verantwortlich. Wir haben eine Mammutaufgabe vor uns – die aber große Effekte haben wird.

Was sind die praktischen Herausforderungen bei der Umsetzung des Programms?

Thomas Kreitmayer: In den kommenden zwei Jahrzehnten soll die Wärmeversorgung in Wien auf CO₂-neutrale Energieformen umgestellt werden. Das bedeutet, dass bis 2040 jeden Tag 100 Haushalte

umzurüsten sind. Die Richtung stimmt, beim Tempo müssen wir aber noch zulegen. Wien heizt aktuell zu rund 60 Prozent mit fossilen Energieträgern. Aber die klimafreundlichen Technologien existieren. Und wir wissen, wie man sie optimal einsetzen kann.

Die finale Umsetzung wird lange dauern. Gibt es kurz- und mittelfristige Erfolge und Ziele?

Thomas Kreitmayer: Aktuell wird seitens der Energieplanung ein Katalog mit 100 Pilotprojekten erstellt. Diese zeigen für Bestandsgebäude aller Altersklassen und mit unterschiedlichsten fossilen Energieversorgungen praktische Lösungswege auf. Neben zahlreichen Wiener Neubauprojekten verfügt Wien damit bereits über viel Erfahrung bei der Umstellung des Bestands auf klimafreundliche Energiesysteme.

Welche Projekte sind das zum Beispiel?

Thomas Kreitmayer: Bei der „SmartCity Baumgarten“ haben sich Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer von zwei Bestandsgebäuden und ein Bauträger zusammengetan. Die Objekte nutzen 24 Erdwärmesonden und werden über ein gemeinsames Wärmenetz beheizt und gekühlt. In der Eberlgasse im 2. Bezirk wurde ein Gründerzeithaus zu einem Passivhaus saniert. Es wird mit einer Grundwasserpumpe und Photovoltaik versorgt.

Ein fertiges Projekt ist auch die Zwölfergasse 21 im 15. Bezirk.

Frau Brun: Warum sind Sie die Umstellung angegangen?

Helga Brun: Ich bin Hausverwalterin mit Leib und Seele. Ich bin neugierig, probiere gern aus. Mein wichtigster Auftrag ist, meine Wohnungen fit für die Zukunft zu machen. Und da gehört der Klimaschutz heute einfach dazu. Auch im Interesse der Mieterinnen und Mieter.

„Seit Kurzem sind wir in der Zwölfergasse 21 gasfrei. Das ist großartig.“

HELGA BRUN
HAUSBESITZERIN UND -VERWALTERIN

„Wir schaffen die Rahmenbedingungen und zeigen: Der Umstieg ist möglich und gar nicht so kompliziert.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

Wie haben Ihre Mieterinnen und Mieter reagiert?

Helga Brun: Durchwegs positiv. Obwohl im Innenhof und an der Fassade fast zwei Jahre gearbeitet wurde. In den Wohnungen waren die Umbauten innerhalb von Tagen erledigt. Und seit Kurzem sind wir vollkommen gasfrei. Das ist großartig! Wir heizen und kühlen jetzt mit Erdwärme und haben am Dach außerdem Photovoltaik. Durch thermische Maßnahmen konnte der Heizwärmebedarf um 65 Prozent reduziert werden.

Bei diesem Projekt wird Erdwärme genutzt. Welche Möglichkeiten gibt es grundsätzlich, Gas zu ersetzen?

Jürgen Czernohorszky: Die wichtigste Maßnahme ist die Fernwärme. 2040 werden knapp 60 Prozent der Wärme für Heizen und Warmwasser durch Fernwärme bereitgestellt. Wo das nicht geht, sehen wir uns Haus für Haus an, was umsetzbar ist. Eine Lösung



Helga Brun und Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht drehen das Gas endgültig ab.



Programmleiter Thomas Kreitmayer (l.) und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky im Interview. Hauseigentümerin Helga Brun war telefonisch zugeschaltet.

können Wärmepumpen sein, die mit Energie aus dem Boden, aus der Luft oder mit Abwärme funktionieren. Eine andere Variante sind Nahwärmenetze, bei denen sich mehrere Häuser zusammentun.

Fernwärme kommt aber nicht ohne fossile Energieträger aus.
Thomas Kreitmayer: Noch nicht, das stimmt. Aktuell kommen zwei Drittel der Fernwärme aus der Abwärme, die bei der Stromproduktion entsteht. Und dafür wird Gas verwendet. Es tut sich aber bereits sehr viel. Zum Beispiel wird bei der Kläranlage in Simmering gerade Europas größte Wärmepumpe errichtet, die über 100.000 Haushalte versorgen wird. Zusätzlich werden künftig mehr als 100.000 Haushalte über die Fernwärme mit Geothermie – also Wärme aus dem Erdinneren – versorgt.

Woher weiß ich, welche Heizungsform in meinem Grätzl umgesetzt werden kann?

Jürgen Czernohorszky: Wir arbeiten intensiv an einem Wärmeplan, der genau das anzeigt. Anfang nächsten Jahres soll er fertig sein. Dann weiß man, welche Möglichkeiten es bis 2040 geben kann und welche Maßnahmen von Hausverwaltungen getroffen werden können. Eines muss klar sein: Die Mieterinnen und Mieter dürfen dadurch keinen Nachteil haben.

Wer stellt das sicher?

Jürgen Czernohorszky: Wir nehmen diese Sorgen sehr ernst. Es darf nichts gemacht werden, was das Leben der Menschen verschlechtert. Die Umstellung ist notwendig, um auch in Zukunft ein gutes Leben in der Stadt zu ermöglichen. Die Abhängigkeit von fossiler Energie nimmt damit

„100 Haushalte müssen täglich umgestellt werden, damit sich das ausgeht. Aber es gibt einen gut durchdachten Plan.“

THOMAS KREITMAYER
PROGRAMMLEITER „RAUS AUS GAS“

ab. Nach einer thermischen Sanierung sinkt außerdem der Energieverbrauch. Und für Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer haben wir städtische Förderungen vorgesehen. Soziale Härtefälle werden natürlich abgefedert.

Wie viel Förderung ist möglich?

Thomas Kreitmayer: Als Richtwert gilt: Ein Drittel finanziert die Stadt, ein weiteres Drittel wäre durch Förderungen vom Bund beizubringen. Mit der Hauskunft gibt es eine

Einrichtung, die kostenlos und unabhängig berät.

Wenn wir uns den Klimaschutz als Ganzes ansehen: Wo klappt es gut und wo ist Luft nach oben?

Jürgen Czernohorszky: Luft nach oben ist immer. Aber Wien hat im Österreich-Vergleich pro Kopf den niedrigsten Energieverbrauch. Die Politik schafft Bedingungen, um den Menschen klimafreundliches Verhalten leicht zu machen. Beispiel Mobilität: Es muss möglich sein, ohne Auto schnell überall hinzukommen. Unser Ziel ist weniger Individualverkehr. Auch Sonnenstrom hat extrem viel Potenzial. Wir haben uns für die nächsten Jahre eine Verzehnfachung der Photovoltaik vorgenommen. Wien hat mutige und klare Ziele. Ohne die geht es nicht, wenn wir die Lebensqualität erhalten wollen. Wir sind auf dem richtigen Weg.

ÖKO-KRAFTWERKE AUF DEN DÄCHERN DER STADT

Turbo für mehr Sonnenstrom

Schon jetzt können 37.000 Haushalte mit Sonnenstrom versorgt werden – Tendenz steigend. Bis 2030 soll der Bedarf von 800.000 Menschen gedeckt sein.

Die Sonne hat vergangenes Jahr 2.100 Stunden auf Wien geschienen – das können wir uns zunutze machen“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Darum hat Wien vor rund zweieinhalb Jahren eine Sonnenstrom-Offensive gestartet. Das Ziel ist, bis 2030 den Strombedarf von 400.000 Haushalten über die Sonne decken zu können. Das entspricht einer Leistung von rund 800 Megawattpeak (MWp).

LEISTUNG IN WIEN DEUTLICH ERHÖHT

Start in Wien war 2021 mit 50 MWp, mit heutigem Stand hat der Wiener Sonnenstrom eine Leistung von 130 MWp. Und er wird weiter ausgebaut. „Damit die Energiewende und die Klimaneutralität bis 2040 gelingen, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien ein entscheidender Erfolgsfaktor.



Die Sonnenstrom-Offensive sieht bis zum Jahr 2030 einen deutlichen Ausbau der Photovoltaikanlagen vor.

In Wien sind die natürlichen Ressourcen die Dächer – mit Photovoltaik machen wir sie zu Öko-Kraftwerken mitten in der Stadt“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

Zusammen mit Wien Energie wird die Sonnenstrom-Offensive Schritt für Schritt umgesetzt: Dächer von Magistraten, Schulen, Senior*innenwohnheimen,

Spitälern und U-Bahn-Stationen werden systematisch mit Solarkraft ausgestattet. Insgesamt betreibt Wien Energie bereits mehr als 400 Anlagen.

NEUE BAUORDNUNG UND FÖRDERUNGEN

Damit auch mehr private Projekte umgesetzt werden, setzt die Bauordnungsnovelle – sie soll heuer im Landtag beschlossen werden – wichtige Anreize. Die im Neubau vorgeschriebenen Solarflächen werden verdoppelt. Sie dürfen in vielen Fällen unbürokratisch ohne Bewilligung errichtet werden. Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál: „Unabhängige Energieversorgung und nachhaltige Technologien sind die Schlüssel, um die hohe Lebensqualität für kommende Generationen zu bewahren.“ Förderungen unterstützen die Energiewende.

sonnenstrom.wien.gv.at

Hafendach liefert jetzt grüne Energie

Nachhaltige Stromgewinnung im größten Logistikzentrum an der Donau: Wien Energie und Hafen Wien haben jetzt gemeinsam das vierte Sonnenkraftwerk errichtet.

Der Hafen Wien setzt mit vier Photovoltaikanlagen – zum Beispiel im Hafen Albern und im Gewerbegebiet HQ7 – auf nachhaltige Stromgewinnung. Neu ist die Anlage im Bereich der Freudenufer Hafestraße. Insgesamt wurden 1.180 Solarmodule auf einer Fläche von rund 2.304 Quadratmetern verbaut.

Durch seine riesigen Dachflächen eignet sich das Areal ideal, um aus der Kraft der Sonne grünen Strom zu gewinnen. Wien Energie hat die Photovoltaikanlage geplant, finanziert und errichtet. Den meisten Strom nutzt der Hafen selbst. Temporäre Überschüsse werden in das öffentliche Netz eingespeist. hafenwien.com



Fritz Lehr, Herbert Brandner, Peter Hanke, Doris Pulker-Rohhofer und Kurt Gollowitz (v. l.) starten die Stromproduktion im Wiener Hafen.



EUROGAMES FINDEN IM JULI 2024 IN WIEN STATT

Sportfest ohne Grenzen

Erstmals ist Wien Gastgeber der EuroGames, vergeben von der European Gay & Lesbian Sport Federation. Die Stadt fördert die Spiele mit 150.000 Euro und stellt Sportplätze für die geplanten 35 Bewerbe mit mehr als 3.000 Sportler*innen bereit. Highlight: das EuroGames-Village. **17.–20. 7. 2024, eurogames2024.at**

Kindergärten gefördert

200 Euro pro privatem Betreuungsplatz.

Ohne Antrag direkt aufs Konto. Die Sonderfinanzierung für private Kindergarten-

zahlte die Stadt Wien 200 Euro pro privatem Bildungs- und Betreuungsplatz als Förderung aus.



CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT

träger sowie Tagesmütter und Tagesväter geht in die zweite Runde. Im Juli 2023

15 MILLIONEN EURO

„Die Kindergartenträger leisten tagtäglich Herausragendes für Wiens Kinder und deren Eltern. Um die privaten Kindergartenträger zu unterstützen und ihnen Planungssicherheit zu geben, nehmen wir als Stadt Wien noch einmal 15 Millionen Euro in die Hand“, betont Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr.

Rekord-Investition in Radinfrastruktur

Die größte Radweg-Offensive in der Geschichte Wiens schafft neue Verbindungen und sichere Radwege in der ganzen Stadt.

Mehr als 57 Millionen Euro investiert die Stadt in den nächsten zwei Jahren in die Fortsetzung ihrer großen Radweg-Offensive. Der Bund fördert das mit einer Rekordsumme von rund 28 Millionen Euro. Damit entstehen im Rahmen von 50 Projekten 20 Kilometer neue Radwege.

NEUE RADVERBINDUNGEN

Ein Beispiel dafür ist die rund einen Kilometer lange Radwegverbindung zwischen dem 19. und dem 20. Bezirk. Bereits vorigen Herbst wurden neue Radwege auf Döblinger Seite in der Gunoldstraße und der Muthgasse errichtet. Kürzlich wurde der Zweirichtungsrad-



Sicheres Radfahrvergnügen durch Lückenschluss am Liesingbach

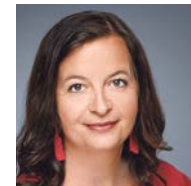
weg in der Lorenz-Müller-Gasse in Brigittenau fertig. Zusätzlich sorgen 42 neue Bäume entlang der Route für Schatten und Abkühlung.

QR-Code scannen und Video zum Thema anschauen



LÜCKEN SCHLIESSEN

Im Süden der Stadt wird die bis 2027 laufende Renaturierung des Liesingbachs dazu genutzt, Radwege zu



„Ein Fokus unserer Radweg-Offensive liegt darin, wichtige Querverbindungen zu schaffen und Lücken zu schließen.“

ULLI SIMA
MOBILITÄTSSTADTRÄTIN

verbessern und sicherer zu machen. Derzeit quert die Radroute entlang des Bachs teils stark frequentierte Straßen. Mit dem Bau zweier Radunterführungen unter der Großmarktstraße und der Laxenburger Straße wird der Radweg künftig direkt am Wasser und fernab vom Autoverkehr geführt. Weitere Maßnahmen wie eine Unterführung unter der Triester Straße sollen bis 2025 abgeschlossen sein. **fahrradwien.at/radwegoffensive-2023**



VIETNAM'S PRÄSIDENT VO VAN THUONG IM GOLDENEN BUCH DER STADT

Zeichen für Verbundenheit und Respekt

Tourismus, Kunst und Kultur, Stadtverwaltung und Umwelt: Beim Treffen von Bürgermeister Michael Ludwig und Vo Van Thuong, dem Präsidenten der Sozialistischen Republik Vietnam, wurden die diplomatischen Beziehungen weiter vertieft. Der Präsident hat sich auch ins Goldene Buch der Stadt Wien eingetragen. Ludwig: „Die Beziehungen zwischen Vietnam und Österreich stehen seit vielen Jahrzehnten auf einem soliden Fundament.“



KOMPAKTE LEBENSRETTETTER

41. DEFIBRILLATOR IM GEMEINDEBAU
In Österreich sterben jedes Jahr mehr als 12.000 Personen am plötzlichen Herztod. Rasch einen Defi zur Hand zu haben, kann Leben retten. In den Wiener Gemeindebauten gibt es insgesamt 41 solcher Geräte. Der neueste Defi wurde im Josef-Bohmann-Hof installiert.
puls.at

GESUNDHEIT AUF DEM NEUESTEN STAND

Spital wird zukunftsfit

Hier bleibt kein Stein auf dem anderen: In der Klinik Ottakring werden aus 80 Pavillons künftig drei Zentralgebäude plus ein Verwaltungsbau. Die Arbeiten laufen bereits.

Im Vorjahr wurden in der Klinik Ottakring 28.099 Menschen stationär behandelt. Um auch in Zukunft die erstklassige medizinische Versorgung garantieren zu können, wird der Standort bis 2040 umfassend modernisiert – und das bei laufendem Betrieb.

INNOVATIVE BAUWEISE

Drei alte, nicht mehr für den Klinikbetrieb genutzte Pavillons machen Platz für einen Neubau. „Moderne Medizin braucht moderne Infrastruktur“, so Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. Das Gebäude wird künftig mit Erdwärme beheizt und im Sommer gekühlt. Auch Veranstaltungsräume sowie Garagenflächen sind

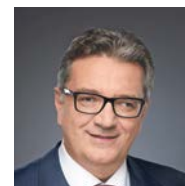


Das neue Verwaltungsgebäude wird 2026/2027 in Betrieb gehen.

vorgesehen. Eine begrünte Fassade und eine Dachlandschaft sorgen für Wohlfühlambiente und schützen Klima und Umwelt. Sobald der Verwaltungsbau in Betrieb

geht, startet die erste Bauphase der Zentralklinik.

GESUNDHEITSMETROPOLE
Die Modernisierung der Klinik Ottakring ist ein Teil des



„Die medizinische Versorgung ist in der Klinik Ottakring trotz Baustelle rund um die Uhr gewährleistet.“

PETER HACKER
GESUNDHEITSTADTRAT

Investitionsprogramms für Wiens Spitäler. In der ersten Phase bis 2030 werden rund 3,3 Milliarden Euro investiert.
bauprojekte.gesundheitsverbund.at

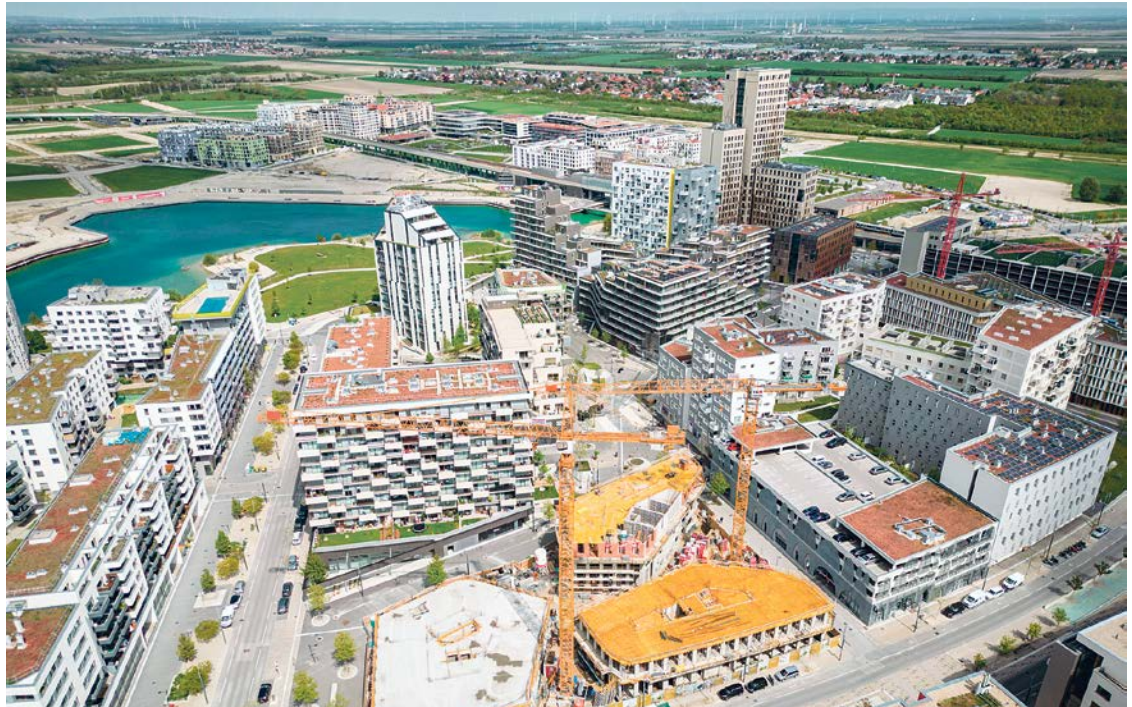
Motor der Stadtentwicklung

Die Stadt investiert in Wohnungsneubau und -sanierung. Das bildet das Fundament für ein funktionierendes Miteinander.

Keine andere Metropole in Europa investiert so viel in den Wohnungsneubau wie Wien. Allein bis 2025 werden 5.500 neue Gemeindewohnungen auf Schiene gebracht. Bereits jetzt wohnt jede*r vierte Wiener*in in einer der 220.000 Gemeindewohnungen. Dazu kommen rund 200.000 kostengünstige geförderte Wohnungen.

VORBILDWIRKUNG

Die soziale Wohnbaupolitik Wiens dient international als Vorzeigemodell. Zu ihren Grundsätzen zählen Leistbarkeit, hohe Qualität, sozialer Zusammenhalt und soziale



Bis 2025 entstehen 5.500 neue Gemeindewohnungen. Gebaut wird etwa in der Seestadt Aspern.

Durchmischung. Wer mit dem Wiener Wohn-Ticket eine Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung bezieht, darf sich über eine leistbare Miete, einen unbefristeten Mietvertrag, eine gute Infrastruktur sowie Gemeinschaftseinrichtungen freuen.

Über die Wiener Wohnbauförderung stärkt Wien die Stadtentwicklung massiv. Das schafft Wohnraum, dämpft die Preise auf dem gesamten Wohnungsmarkt und sichert Arbeitsplätze. Zu den innovativen Projekten zählen mit „Eurogate“ die größte

Passivhaussiedlung Europas sowie die Entwicklung neuer Stadtteile wie der Seestadt Aspern oder des Sonnwendviertels.

wienerwohnen.at,
wohnservice-wien.at,
wohnberatung-wien.at,
mieterhilfe.at

Wohnbonus '23 hilft gegen Teuerung

Mehr als zwei Drittel der Wiener Haushalte erhalten 200 Euro. Ansuchen sind bis 30. 9. online möglich.

Österreich hat eine der höchsten Inflationsraten des Euro-Raums. Um die Bevölkerung bei der Bewältigung der Teuerung zu unterstützen, stellt die Stadt Wien unter anderem den Wiener Wohnbonus '23 bereit. Bezugsberechtigt sind etwa 700.000 Haushalte. Das Ansuchen ist online möglich. Pro Haushalt werden einmalig 200 Euro aufs Konto überwiesen oder per Postanweisung

ausbezahlt. Für einen Einpersonenhaushalt gilt eine Einkommensgrenze von 40.000 Euro brutto für das Jahr 2022, um bezugsberechtigt zu sein. Für einen Mehrpersonenhaushalt gilt in Summe die Einkommensgrenze von 100.000 Euro brutto für 2022. Personen, die sich mit dem Online-Ansuchen schwer tun, finden bei diversen Organisationen Unterstützung.
wien.gv.at/wohnbonus23

5-PUNKTE-PROGRAMM FÜR LEISTBARES WOHNEN

- Wohnbonus '23
- Ob gestiegener Kosten im Gemeindebau kommt im September automatisch eine Sonderzahlung über eine halbe Netto-Monatsmiete.
- Für Gemeindewohnungen, deren Mieten 2022 bis 2023 gestiegen sind, gibt es je nach Ausmaß der Mieterhöhung bis Jahresende

eine Gutschrift von bis zu einer Monatsmiete; plus vereinfachte Bedingungen bei Ratenzahlungen für Gemeindebaummieter*innen.

- Wohnungssicherung Plus: Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt die Stadt bis zu 70 Prozent der Mietschulden – unabhängig von der Wohnform.
- Ab 2024 stockt die Stadt die Wohnbeihilfe massiv auf.

WOHNPARTNER: FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN IM GEMEINDEBAU

Miteinander leben, lachen und reden

500.000 Menschen wohnen in einem Wiener Gemeindebau – um ein möglichst konfliktfreies Miteinander kümmert sich Wohnpartner. Wir gehen mit Community-Coach Hülya Tektas auf Tour.

Wenn alle Menschen solche Freude an ihrer Arbeit hätten wie Hülya Tektas, wäre die Welt ziemlich sicher ein besserer Ort. Tektas sitzt im Grätzl-Zentrum Floridsdorf zwischen Diskonter, Trafik und Gemeindebau und strahlt vor Lebensfreude. Im vorderen Teil haben sich ein paar Leute zum Nachbarschaftscafé versammelt. Es wird geplaudert, über die Hitze geseufzt und Ideen werden geteilt. Dass Menschen so zusammenkommen, sei Teil ihres Jobs, sagt Tektas. Die Sozialarbeiterin und Community-Managerin erzählt gern über ihre Arbeit im Grätzl. Dabei kann sie durchaus

resolut sein, bleibt aber immer freundlich – und sie hört gut zu. Eigenschaften, die in ihrem Job unverzichtbar sind. Als Mitarbeiterin von Wohnpartner ist es ihre Aufgabe, für ein gutes Miteinander im Gemeindebau zu sorgen. Wie das geht? Durch viele Gespräche und persönliche Hingabe. „Ich sehe mich als Nachbarschaftscoach“, sagt sie. Tektas Arbeit ist vielfältig, vor allem geht es um Konfliktvermittlung – und Konflikte sind sehr divers. Was die eine nicht stört, ist für den anderen ein Problem und umgekehrt.

MITEINANDER REDEN

Meistens lassen sich Probleme und Missverständnisse ganz einfach aus dem Weg räumen,

wenn Menschen nur miteinander reden. Das gelingt manchen selbst, andere brauchen Unterstützung. Eine solche Basis zum Gespräch zu schaffen, ist eine der Aufgaben von Tektas. „Wir bekommen die Fälle von Wiener Wohnen oder werden direkt von Bewohnerinnen und Bewohnern per Mail oder telefonisch kontaktiert und um Unterstützung gebeten“, erzählt sie. Für zwei Gebiete in Floridsdorf ist Tektas zuständig, dort kennt sie die meisten Menschen. In ihren mobilen Diensten schaut sie bei manchen regelmäßig vorbei, zieht ihre Runden, greift situationsbedingt ein oder beobachtet, ob sich die Lage von selbst entspannt.

Dabei sieht sie sich als Vermittlerin zwischen den Parteien. „Wir ergreifen nicht Partei, wir sind für alle da“, sagt sie. „Wir vermitteln zwischen den Menschen und im Idealfall schauen wir, dass ein Gespräch der Konfliktparteien stattfindet.“



Kinderlärm ist oft der Stein des Anstoßes. Den Anfang in der Konfliktvermittlung macht ein persönliches Gespräch. „Wir klären die Person darüber auf, was Wohnpartner macht, und bieten Unterstützung an. Dann wird die andere Partei eingeladen, das basiert auf Freiwilligkeit. Im Idealfall führen wir ein Gespräch, in dem die Sichtweise des anderen erfahren werden kann.“

SINNVOLLE ARBEIT

Früher hat Tektas in einer Werbeagentur gearbeitet, doch sie wollte in den sozialen Bereich einsteigen. Eine Ausbildung später bewarb sie sich bei Wohnpartner – und ist glücklich. „Langweilig wird mir nicht“, sagt sie. „Ich mag die Vielfalt und die Arbeit mit



Bei Gesprächen mit den Bewohner*innen erfährt Hülya Tektas, wo der Schuh drückt.



Menschen.“ Tektas strahlt. „Es ist eine Arbeit mit Sinn, auf jeden Fall. Das bedeutet mir viel. Was daran die schönsten Seiten sind? Zu sehen, dass Menschen zusammenkommen, reden und lachen, selbst wenn sie Konflikte haben. Die Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen und zu lösen, das gibt mir ein gutes Gefühl.“ Ein besonderer Quell der Freude ist für sie das Floridsdorfer Frauencafé, das sie seit sechs Jahren betreut. „Wir machen Ausflüge. Und wenn ich beobachte, wie sehr sich die Frauen freuen, mit der Gruppe unterwegs zu sein, wenn wir etwa eine Ausstellung besuchen: Diese Freude zu sehen, macht mich selbst froh.“

KONFLIKTE BEGLEITEN

Zum Joballtag gehört aber auch die Arbeit im Büro. Dort bearbeitet sie Konfliktfälle, führt persönliche oder telefonische Gespräche, berät und führt manchmal Coachings

durch. „Es gibt Fälle, die wir lange begleiten, und andere wiederum schließen wir schnell ab. Es kommt immer darauf an, wie schnell Menschen in der Lage oder gewillt sind, ihre Probleme zu lösen.“

LEHRGANG IM HERBST

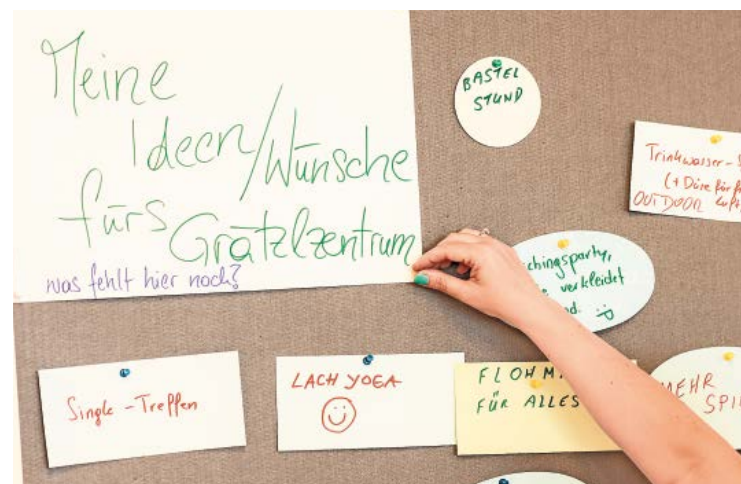
Wohnpartner ist eine kostenlose Serviceeinrichtung der Stadt Wien. Derzeit wird eine Akademie vorbereitet, im Herbst startet der Praxis-

lehrgang „Wohnumfeldorientierte Beratung“. Jetzt bewerben! Was sollte man mitbringen? „Man muss gern mit Menschen arbeiten, vorurteilsfrei sein und gut zuhören können“, sagt Tektas.

ANDEREN ZUHÖREN

Das ist auch etwas, das sie sich von den Menschen wünscht: dass sie einander öfter zuhören und mehr respektieren. Und sie sollten nicht ver-

gessen, dass sie in einer Großstadt leben. „Das bedeutet nämlich Stress, und wenn man sich dessen bewusst ist, kann man andere besser verstehen.“ Tektas hält kurz inne. Dann sagt sie noch, das wünsche sie sich für die Menschen selbst, nicht für sich. Das sei schließlich ihre Aufgabe hier. Dabei lacht sie fröhlich. Wie gesagt, die Welt wäre ein besserer Ort. wohnpartner-wien.at



Was wünschen Sie sich, damit das Miteinander noch besser funktioniert?

WOHNPARTNER ZUM NACHHÖREN

Wien hat 1.800 Gemeindebauten. Und wo Menschen leben, entstehen manchmal Reibereien. Wie man diese beseitigt und wo das Miteinander funktioniert, verrät Hülya Tektas im Interview.

QR-Code scannen und Podcast hören



Das Klimateam lädt zur Grätzlwerkstatt

Die besten Klima-Ideen aus den Bezirken werden bei Sommerfesten vorgestellt. Dazu gibt's Musik und ein Kinderprogramm.

Die Bevölkerung weiß am besten, was in ihrem Bezirk funktioniert. Darum ist jetzt ihre Meinung zu den Ideen des Klimateams gefragt. Das geht quasi im Vorbeigehen bei den drei Grätzlwerkstätten in den Pilotbezirken Währing, Mariahilf und Floridsdorf. Die Besucher*innen können die Ideen mit ihrem Wissen und ihren Einfällen ergänzen. So entstehen durch ihr Mitwirken erste Projektentwürfe, die gut auf die Bedürfnisse im Grätzl abgestimmt sind. Im November fällt die Entscheidung, was in den kommenden zwei Jahren umgesetzt wird.

INFO-RÄDER UND SPIELE

Ganz nebenbei wird bei den Grätzlwerkstätten das Bewusstsein für Klimaschutz-



und Klimawandelanpassungsmaßnahmen geschärft und zu nachhaltigem Handeln aufgerufen. Zusätzlich gibt's Spiele für Kinder, einen Radio-Wien-DJ, Infos bei den Klimateam-Rädern und Programm zur Gesundheitsförderung. klimateam.wien.gv.at

Grätzlwerkstatt Währing:

22. 8., 16–20 Uhr, 18., Johann-Nepomuk-Vogl-Platz

Grätzlwerkstatt Mariahilf:

24. 8., 15–19 Uhr, 6., Esterházy Park

Grätzlwerkstatt Floridsdorf:

29. 8., 15–19 Uhr, 21., Grete-und-Otto-Ascher-Park

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



AFRIKA

Der intelligente Pitbull-Terrier-Mischling (6) ist für jede sportliche Aktivität zu haben. Ob ausgedehnte Spaziergänge oder ein Training im Agility Parcours – Afrika ist mit Eifer dabei und zeigt gern alle Tricks, die er draufhat. Gegenüber seinen Bezugspersonen ist er sehr freundlich und kann gar nicht zu viele Kuscheleinheiten bekommen. Afrika wünscht sich nichts sehnlicher als ein liebevolles Zuhause bei motivierten Menschen.

Telefon 01/734 11 02-115, hundevergabe@tierquartier.at

Würstel aus Wiener Wild

Mit Wiener Gusto kommt Wildfleisch aus der Region auf den Grill. So wird das Sommerfest nachhaltig.

Gute Qualität direkt aus der Wiener Natur: Die Wild-Käsekrainer und Wild-Bratwürstel werden aus regionalem Wildfleisch vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien hergestellt. Die Marke Wiener Gusto steht für nachhaltigen Genuss von stadt eigenen Produkten.

wienergusto.at



QR-Code scannen und Video zum Thema anschauen



SO HELFEN SIE ANDEREN IN NOTSITUATIONEN

Was tun, wenn Sie beobachten, wie eine Frau Opfer von Beleidigungen, Belästigungen oder körperlichen Angriffen wird? Wie können Sie helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen? Das lehren kostenlose „Rettingsanker goes Zivilcourage“-Workshops der Gebietsbetreuung Staderneuerung. Nächster Termin: 24. August, Stadtraum Mitte 15.

15., am Rustensteg 1, gbstern.at/zivilcourage



Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Bianca Schönberger (ZARA)

KLIMATIPPS



Tipps für eine nachhaltige Wohnung

Eine Checkliste der Umweltberatung hilft, Energiefallen zu entlarven.

Wer eine Wohnung sucht, die sowohl für das Klima als auch für das Geldbörse besser ist, erhält hilfreiche Tipps von der Umweltberatung. Eine Checkliste macht potenzielle Kosten für Strom und Heizung besser abschätzbar und erklärt Fachbegriffe. Was ist der Heizwärmebedarf und was bedeutet der Gesamtenergieeffizienz-Faktor? Wann sind Fenster und Türen abgedichtet? Wie erkenne ich, wie gut das Haus gedämmt ist? Wie kostenintensiv ist mein Heizsystem? Weiters gibt es Tipps dazu, was bei der Übernahme von Haushaltsgeräten alles zu beachten ist. Übrigens: Bei einer Wohnung im Erdgeschoß oder im Obergeschoß ist mit höheren Energiekosten zu rechnen. Die Online-Liste zeigt, welche wichtigen Fragen in der Praxis zu klären sind.

umweltberatung.at/wohnungsanzeigen-heizkostenfallen-entlarven

Erfrischung an heißen Tagen

Die Temperaturen steigen – gerade in urbanen Räumen. In Wien sorgen zahlreiche Maßnahmen für Abkühlung.

Rund 1.300 Trinkbrunnen, 110 Nebelduschen und Nebelstelen in öffentlichen Parks, 75 mobile „Brunnhilde“-Brunnen mit Sprühfunktion und zwölf Wasserspielplätze: Wien hat in der ganzen Stadt für coole Plätze und Erfrischungsangebote gesorgt, die bei Sommerhitze die notwendige Kühlung bieten. Tipp: Alle diese Plätze finden Sie mit der kostenlosen Stadt Wien-App auf einen Blick.

ABKÜHLUNG FÜR ALLE

Abgesehen von klassischen Freibädern stehen in Wien auch insgesamt 63 Kilometer an kostenlosen Naturbadeplätzen – etwa auf der Donauinsel oder an der Alten Donau – zur Verfügung. Eigene Hundebadeplätze gibt es an der Alten und der Neuen Donau, am Teich Hirschstetten sowie in der Seestadt Aspern. Zahlreiche Hundezonen in der Stadt bieten Hundetränken.



FÜR DIE ZUKUNFT PLANEN

Die Stadt Wien baut an der Zukunft und kontert so dem Klimawandel. Grünflächen etwa helfen dabei, die Stadt kühler zu halten. Zusätzlich zu den mehr als 1.000 Parks

werden daher laufend weitere Grünräume geschaffen, um urbane Hitzeinseln abzukühlen. Auch werden jährlich rund 4.500 neue Bäume gepflanzt. wien.gv.at/umwelt/coolswien

WASSER MARSCH

Cooler City

Am 11. August verwandelt sich der Karlsplatz in den erfrischendsten Ort der Stadt. Ein Wasservorhang mit drei Metern Höhe und vier Metern Breite – KarlsPLATSCH genannt – wird Menschen, Tiere und Umgebung kühlen. Zwischen 11 und 17 Uhr ist er direkt neben dem mobilen Trinkbrunnen (Karlsplatz 13) platziert.



FAKT ODER MYTHOS

WAHRHEIT ODER DOCH NUR AMMENMÄRCHEN?

Kann ich alles glauben, was ich in Medien lese oder auf Fotos und Videos im Internet sehe? Stärken Vitamin-D-Tropfen zum Beispiel wirklich das Immunsystem? Die Wiener Volkshochschulen bieten kostenlose Workshops an, die helfen, Fakten von Mythen zu unterscheiden. Anmeldung ist keine erforderlich.

11. 9., 16., Richard-Wagner-Park, vhs.at



„Jeder Fall ist anders“

Viele Betriebsanlagen sind genehmigungspflichtig. Jurist Markus Hosp gehört zu den Fachleuten, die Anträge prüfen und Genehmigungen erteilen.

Egal, ob es um ein Lokal, eine Disco, ein Hotel oder eine Fabrik geht. Wer einen Betrieb eröffnen will, der etwa durch Lärm oder Gerüche die Nachbarschaft beeinträchtigen könnte, benötigt eine Betriebsanlagengenehmigung. Befindet sich der Standort in den Bezirken 1 bis 8, landet der Antrag möglicherweise auf dem Schreibtisch von Markus Hosp. Am Magistrati-

schen Bezirksamt informiert der Jurist über die Voraussetzungen für eine Genehmigung, er prüft die eingereichten Unterlagen, verhandelt mit den Antragsteller*innen, schreibt bei Bedarf Nachbesserungen vor und entscheidet schließlich, ob ein Betrieb genehmigt wird.

EXKLUSIVE EINBLICKE

Dabei gleiche kein Fall dem anderen, erklärt der 31-Jäh-

rige, den sein Interesse am Verwaltungsrecht zum öffentlichen Dienst brachte. „Jede Betriebsanlagenprüfung birgt Überraschungen. Ein Mal findet man nicht genehmigte Geräte vor, ein anderes Mal einen verstellten Fluchtweg“, schildert Hosp. Zudem ermöglichte ihm der Job oftmals exklusive Blicke hinter die Kulissen eines Betriebs. Er arbeite viel am Computer sowie mit den Akten, die in Tausenden Ordnern in den Regalen des Betriebsanlagenzentrums lagern, erzählt der Jurist. Doch auch der kommunikative Aspekt sei ihm sehr wichtig: „Im Zuge des Parteienverkehrs kommt es zu vielen persönlichen Gesprächen – intern, mit Leuten, die einen Betrieb führen, mit solchen, die erst Interesse bekunden, oder mit betroffenen Nachbarinnen und Nachbarn.“ Zurzeit betreut

Hosp etwa zehn Genehmigungsverfahren. Für den Job sind ein abgeschlossenes Jus- oder Wirtschaftsrechtsstudium, Kenntnisse im Verwaltungs- und Verfahrensrecht sowie Freude an Teamarbeit und Kund*innenkontakten Voraussetzung. jobs.wien.gv.at

NEUER KOSTENLOSER LEITFADEN

„Pflege mit Matura“, die neue dreijährige Fachschule oder Angebote für den Berufseinstieg ab 17 Jahren: Im aktuellen Bildungsprogramm informiert das Fonds Soziales Wien Bildungszentrum auf 52 Seiten über Aus- und Weiterbildung in Pflege und Sozialberufen. bildungszentrum-wien.at



Jurist Markus Hosp und seine Kolleg*innen vom Betriebsanlagenzentrum prüfen Unterlagen.

JETZT MITMACHEN

Theater neu entdecken

250.000 Theaterzettel und Programmhefte lagern im Speicher der Wienbibliothek. Mithilfe der Wiener*innen werden diese Zeitzeugnisse erstmals einzeln erfasst und damit für alle auffindbar. Sie geben Einblicke in eine lebendige Theaterwelt, zeigen aber auch antidemokratische Tendenzen. crowdsourcing.wien



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler und Wienbibliothek-Direktorin Anita Eichinger laden zum Entdecken ein.

KOSTENLOSE ANGEBOTE WÄHREND DER HEISSEN ZEIT

Kultur im Sommer

Ein vielfältiges Programm gibt es heuer im August und September zu entdecken.

Gemütlich den warmen Tag mit kultureller Unterhaltung ausklingen lassen. Das ist heuer beim Kultursommer Wien möglich. Von musikalischen Darbietungen über Zirkusvorstellungen bis zu Literaturlesungen zeigen insgesamt mehr als 500 Acts ihr Können. Für Kinder gibt es ein eigens konzipiertes Unterhaltungsprogramm.

ANGEBOTE IM BEZIRK
Parallel dazu bieten Alsergrund und Wieden vielseitige Unterhaltung. Den Sommer hindurch verwandeln sich dort öffentliche Räume in Bühnen für lokale Kunstschaffende. Direkt im Grätzl können so Ausstellungen, Grätzlspaziergänge und Tanzauftritte besucht werden. Für Filmfans gibt es das Festival am Rathausplatz. Neben Pop-



Konzerten wie etwa dem Freddie Mercury Tribute gibt es dort Staatsoperninszenierungen auf der Großleinwand zu sehen.

Bis 13. 8., kultursommer.wien, bis 31. 8., alsergrund.wien. wieden.wien. filmfestival-rathausplatz.at

Stopp K.O.-Tropfen

Zu mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage im Nachtleben ruft eine Kampagne der Stadt Wien auf.

Wie verhalte ich mich richtig beim Verdacht auf K.O.-Tropfen? Wer bietet Hilfe im Notfall? Diese Fragen stehen im Fokus der Kampagne „Nichts ist O.K. bei K.O.-Tropfen“. In Clubs, Bars und Nachtlokalen werden Getränke- und Freecards verteilt und WC-

Plakate aufgehängt. Sie sollen sensibilisieren, wie Gäste sich selbst und andere am besten vor K.O.-Tropfen schützen können. Broschüren des Frauennotrufs liefern zusätzliche Informationen zu Vorbeugung und Gewaltschutz. **24-Stunden Frauennotruf 01/71719, wien.gv.at/gewaltschutz**



QR-Code scannen und Video zum Thema anschauen



KULTUR

KÜRZE MIT WÜRZE

Dotdotdot bringt abendfüllende Open-Air-Kurzfilm-screensings und Filmtalks in den Garten des Volkskundemuseums Wien.

Bis 31. 8., So, Mo und Di bei Dämmerung, 8., Laudongasse 15–19, Preis frei wählbar, dotdotdot.at

**LACHEN IN DÖBLING**

Die flotte französische Gaunerkomödie „Tante Marcelle“ feiert im August Premiere im Unser Theater. Weitere Termine gibt es im Herbst.

25.–27. 8., 19., Stefan-Esders-Platz, unsertheater.at

KINDER

REIN INS RATHAUS

Eine Woche lang haben bei der Kinderstadt im Rathaus die Kinder das Sagen. Sie können zum Beispiel im Stadtplanungsamt ein Haus bauen, in der Bibliothek studieren, Reporter*in sein und vieles mehr. Eintritt frei.

21.–25. 8., 1., Rathaus, wienextra.at/kinderaktiv

PICKERLN TAUSCHEN

Der Sommerleseclub der Büchereien belohnt Kinder mit Pickerln und einem Pickerlheft dafür, Bücher, Comics, eBooks und Spiele aus dem Angebot bewertet zu haben. In einigen Büchereien gibt es noch Tauschbörsen, um fehlende Pickerln zu ergattern.

Mitmachen bis 15. 9., für Kinder von 6 bis 14 Jahren, buechereien.wien.gv.at

STAMMERSDORF

Weintage sind zurück

Die Veranstaltung Ende August ist ein Pflichttermin für alle Feinschmecker*innen.



Rund 40 Prozent des Wiener Weins stammen von Floridsdorfer Reben. Das zelebrieren die Weintage Stammersdorf. Die Stammersdorfer Straße wird dazu in eine Fußgänger*innenzone umgewandelt. Mehr als 20 Betriebe aus Stammersdorf und Floridsdorf bieten edle Tropfen und feine Schmankerln. Daneben gibt es ein Kinderprogramm und Musik.

26. & 27. 8., 21., Stammersdorfer Straße 24–42



Gürtel-Schwärmer

Livebands vor und in den Lokalen am Gürtel: Das ist der Gürtel Nightwalk. Die Eröffnung findet um 18 Uhr beim B72 statt. Danach sind unter anderen im Chelsea Peter Hein im Schallschatten und das Wiener Quintett Hypnotic Floor zu sehen.

26. 8., diverse Locations, Eintritt frei, guertelnightwalk.at

JÜDISCHES MUSEUM

**SUPERJUDEN UND DER EUROPÄISCHE FUSSBALL**

Im Jahr 1925 gewann der zionistisch geprägte SC Hakoah die erste Profifußballmeisterschaft in Österreich. Auch andere Fußballklubs sowie deren Akteur*innen haben eine „jüdische Geschichte“. Die Ausstellung „Superjuden. Jüdische Identität im Fußballstadion“ erzählt die Geschichte von First Vienna FC 1894, FK Austria Wien, FC Bayern München, Ajax Amsterdam und Tottenham Hotspur FC.

Bis 14. 1., 1., Dorotheergasse 11, jmw.at

AFRIKATAGE

**DIE INSEL IM ZEICHEN EINES KONTINENTS**

18 Tage lang wird die Donauinsel zu einem Zentrum der afrikanischen Kultur. Im Programm finden sich zahlreiche Workshops, zum Beispiel zu Afrodance und Percussion, Kaffeezubereitung sowie Riddim-Tanz. Neben Gastronomie und einem Weltbasar mit afrikanischen Produkten warten zahlreiche Konzerte, etwa mit Inner Circle, Burning Spear oder Nneka.

11.–28. 8., Donauinsel, wien.afrika-tage.de



Ein Sommer mit Genuss

Mit der Aktion „Urlaub in der Sommerfrische“ bieten die Wiener Pensionist*innenklubs noch bis September Ferienfahrten an.

Ein Kartenspielzimmer, organisierte Wanderungen und eine Infrarotkabine: All das und mehr bietet der Waldhof Mara im steirischen Grafendorf. Ein Hallenbad, eine Teebar sowie Naturküche und weitere Angebote kann man im Kurhotel Bad Zell in Ober-

österreich genießen. Der Urlaubskatalog der Pensionist*innenklubs hat auch heuer eine breite Auswahl an sommerlichen Urlaubszielen.

JETZT BUCHEN

Noch bis September kann vom Angebot Gebrauch gemacht werden. Die Teams

der Pensionist*innenklubs und der Häuser zum Leben beraten gerne. Für Inhaber*innen eines Mobilpasses der Stadt Wien sind finanzielle Zuschüsse für maximal zwei Urlaubswochen im Jahr möglich. **Telefon 01/313 99-170112, kwp.at/pensionistenklubs**

GRÄTZLSPAZIERGANG



AUF DEN DÄCHERN DER STADT WANDERN

Das Nordbahnviertel ist mit insgesamt 85 Hektar Fläche eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Wiens. Auf dem Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs im 2. Bezirk wächst seit Jahren ein neuer Stadtteil mit neuen Wohnungen, Parks und Schulen. Hier entstehen bis 2026 rund 5.000 Wohnungen und eine zehn Hektar große Natur- und Parkfläche. Bei der Planung wurde höchster Wert auf Klima- und Naturschutz gelegt. Die Gebietsbetreuung Stadterneuerung bietet die Chance, das Areal bei einem Grätzlspaziergang über den Dächern des Viertels zu erleben. Anmeldung erforderlich. **24. 8., 17 Uhr, 2., Nordbahnstraße 14, gbstern.at/termine**

Sport geht auf Tour

Der ASKÖ WAT Wien bringt Bewegung in die Bezirke.

Aerobic, Hula-Hoop oder Yoga: Die Bewegungsinitiative SPORT.PLATZ Wien bringt Schwung in die 23 Bezirke. Gesportelt wird an zehn Tagen, immer von 16 bis 19 Uhr. Der Auftakt findet am 9. August auf dem Rathausplatz vor der Bühne des Film Festivals statt, es locken Trampolin- und Cheerleading-Shows sowie Tanzeinheiten mit Choreograf Alamande

Belfor. Auch die ASKÖ-Sportvereine machen mit und stellen ihre Leistungen vor. So zum Beispiel Basket 2000 am 16. August im Weghuberpark oder der Boxclub Bounce am 18. August im Kongresspark. Das große Finale findet schließlich am 31. August im Donaupark statt. Durchwegs sorgen Fit-Frosch Hopsi Hopper und sein Team für kinderfreundlichen Sport. **9. 8.–31. 9., sportplatzwien.at**



Choreograf Alamande Belfor animiert – die Menge sportelt bereitwillig mit.

Meine Stadt, meine Vorteile!

Vorteilsclub

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code (bei den meisten Handys über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Solltest du eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und ohne Bindung.

DICH ERWARTEN

- mehr als **500 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- **200 Gewinnspiele** im Jahr
- Rabatte für Events wie

Kaiser Wiesn Wien oder das **Musical Rebecca**

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promoständen
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die du sofort verwenden kannst

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

instagram.com/vorteilsclub.wien

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



**Scannen,
registrieren,
profitieren!**

Gezielt trainieren im Motorikpark

Die zwei kostenlosen Motorikparks schaffen die idealen Trainingsbedingungen für jede Altersgruppe und jedes Fitness-Level.

Ein rund 1.400 Quadratmeter großes Bewegungsparadies mit mehr als zehn Stationen lädt im **Helmut-Zilk-Park** im Sonnwendviertel zum Trainieren ein: von Ausdauer- und Kraftübungsstationen bis hin zu Hindernissen, die Gleichgewicht und Geschick fordern und fördern. Noch abwechslungsreicher ist das Angebot im **Motorikpark Donaustadt**. Dieser bietet rund 100 neuartige und teils speziell für Wien entwickelte Geräte. Sie sind auf 23 Gerätestationen mit verschiedensten Übungselementen verteilt. Zusätzlich gibt es einen 600



Die Coaches Jasmin Pourhassan (Dschäääzmin) und Klaus Hofmann helfen dir bei den Übungen im **Motorikpark Donaustadt**.



Meter langen Laufparcours. Der Besuch der Motorikparks ist kostenlos. Qualifizierte Coaches weihen dich – gegen Gebühr – in die richtige Nutzung der Geräte ein. motorikpark-wien.at

Gewinnspiel:

Verlost werden **15 x 2 Plätze** für ein **zweistündiges Training** mit Jasmin Pourhassan und Klaus Hofmann im **Motorikpark Donaustadt**. Es findet am 10. 9. statt. Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 17. 9.

Konzert-Erlebnis aus der Loge

Das **Film Festival** am Rathausplatz zeigt die Reggae-Ikone Bob Marley mit der Show der „Uprising Tour“, der letzten vor seinem Tod. Im Anschluss heizen die Black Eyed Peas ein. filmfestival-rathausplatz.at

Gewinnspiel:

Verlost werden **6 x 2 Logenplätze** für die Vorstellung am Donnerstag, 31. August, **inkl. Essen und Getränke**.

Gewinne Logenplätze



Gewinne Gutscheine



Schulstart leicht gemacht mit LIBRO

Hier ein Buntstift und ein Heft, da eine Schultasche oder ein Federpennal – zum Schulstart fallen jedes Jahr wieder allerlei Besorgungen an. Da kommen die vom Vorteilsclub der Stadt Wien verlostene **LIBRO-Gutscheine** im Wert von je 100 Euro gerade recht.

Das neue Schuljahr rückt mit großen Schritten näher und die Vorfreude – besonders bei den Taferlklassler*innen – ist groß. Damit Schüler*innen wieder alles parat haben, um im Klassenzimmer Großes zu schaffen, findest du bei LIBRO nicht nur eine Riesenauswahl an Schulartikeln, sondern auch die Must-haves rund um Technik, Games, Bücher sowie tolle Geschenke- und Verpackungsideen – ideal für Schultüten.

SCHULLISTENSERVICE

Damit auch Eltern völlig entspannt in das neue Schuljahr starten, schafft der **LIBRO-**



Schullistenservice Abhilfe. Einfach Formular ausfüllen, die Liste mit den gewünschten

Schulmaterialien in der Filiale abgeben oder online hochladen und die Artikel werden

Gewinnspiel:

Gewinne einen von **50 LIBRO-Gutscheinen** im Wert von je **100 Euro**.

bequem nach Hause geliefert oder können zur Wunschzeit in den **LIBRO-Filialen** abgeholt werden.

TIPPS FÜR ELTERN UND KINDER

Mit dem Schulkompetenzkatalog von **LIBRO** kannst du dich inspirieren lassen und erhältst praktische Tipps, wie bei Kindern die Begeisterung fürs Lesen und Lernen geweckt werden kann. **libro.at**

Back to School

Am 4. September startet das neue Schuljahr. Dafür steht bei vielen Familien auch wieder ein Großeinkauf an. Der Vorteilsclub der Stadt Wien hilft ihnen beim Sparen.

Ergonomisch, nachhaltig und leicht

Neben ansprechenden Designs in vielen Farben zeichnen sich die **Walker Bags** durch hochwertige Verarbeitung, qualitative Verwendung der Materialien und eine funktionelle Handhabung aus. Die Rucksäcke der neuen Kollektion bestehen zu mehr als 70 Prozent aus recyceltem Material, das aus alten PET-Flaschen gewonnen wird. Jeder Rucksack wird nachhaltig und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt.

walker-bags.com

Vorteil: –20% auf alle Walker-Rucksäcke



Outfits für dich und dein Kind

Mini & Eve bietet abgestimmte Partnerlooks für Familien und alle, die Zusammengehörigkeit zeigen wollen. Mit Liebe entworfen und in Handarbeit gefertigt, schaffen es die nachhaltig produzierten Kleidungsstücke, eine besondere Verbindung auszudrücken.

Wichtig ist dabei, dass sich die Kleidung gut anfühlt, viel Bewegungsfreiheit lässt und umweltfreundlich hergestellt wird.

miniundeve.com

Vorteil: 20% Ermäßigung im Onlineshop



Fotos: Schneiders/Ksenia Kogler, Miniundeve, Ksenia Kogler, Sweeab Schule, ThinkStock Photo

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**



**Scannen,
registrieren,
profitieren!**

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00

Individuelle Schultaschen im Trend

Mit Hingabe entwickelt das Wiener Familienunternehmen **Schneiders Vienna** funktionelle und trendige Schultaschen und Kindergarten- sowie Schulrucksäcke. Das Herzstück der Kollektion bildet die Schultasche Ergolite, die ein ergonomisches Tragesystem besitzt, das individuell auf Größe, Gewicht und Haltung des Kindes angepasst werden kann. Der Rücken wird zudem durch den gepolsterten Hüft- und Brustgurt unterstützt. Das entlastet die Lenden und kann einem Hohlkreuz vorbeugen. schneiders-bags.com

Vorteil: –20% auf Kindergarten- und Teenagerrucksäcke



Man lernt nie aus

Nicht nur für die Kinder startet im Herbst ein neues Schuljahr. Auch viele Erwachsene beginnen im September mit Weiterbildungen. **Die Bildungsgestalter** bieten Kurse in den Bereichen Wirtschaft, Sprachen,

Persönlichkeitsentwicklung, Digitalisierung und Online-Tools sowie EDV an. Ein Großteil der Kurse ist zeit- und ortsunabhängig möglich. bildungsgestalter.at

Vorteil: –20% auf ausgewählte Kurse

Sweeeb: Bildung, so bunt wie das Leben

Bildung wird zum Freizeitspaß – und umgekehrt! Mit einem bunten Angebot aus Lernunterstützung, Nachhilfe, Sprach-, Bastel- und Kreativkursen sowie einer Sommerschule ist **Sweeeb** eine ganzheitliche Bildungs- und Freizeitplattform, die an zwei Standorten in Wien für alle etwas bietet: Kids und Teens von sechs bis 19 Jah-

ren finden in familiärer Atmosphäre einen Ort, um Freundschaften zu schließen, Neues auszuprobieren und sich auf das nächste Schuljahr oder die Matura vorzubereiten. sweeeb.schule

Vorteil: –20% auf ausgewählte Kurse für Kinder und Jugendliche von sechs bis 19 Jahren



Gewinne einen Kinoabend inklusive Drinks und Snacks



Exklusiver Abend beim Film Festival

Gemeinsam mit Wiens Bürgermeister Michael Ludwig lädt der Vorteilsclub der Stadt Wien zu einem einmaligen Event in die DO & CO Summer Lounge beim Film Festival.

Du hast die Chance, die Konzerte beim **Film Festival** mit Bürgermeister Michael Ludwig zu sehen. In der **DO & CO Summer Lounge** kann das Programm bei Getränken und feinem Essen noch besser genossen werden. Gezeigt werden Lady Gaga & Tony Bennett, die Hits aus dem Album „Cheek To Cheek“ zum Besten geben. Dann trifft beim Red Bull

Symphonic mit Seiler & Speer
Austropop auf Klassik.
filmfestival-rathausplatz.at

Besuche uns!

Der **Vorteilsclub der Stadt Wien** ist immer von Donnerstag bis Sonntag (16 bis 20 Uhr) vor Ort. Komm vorbei, dreh am Glücksrad und gewinne tolle Preise.



Gewinnspiel:
Gewinne zwei Eintritte für die **DO & CO Summer Lounge** am 24. August gemeinsam mit Bürgermeister Michael Ludwig, inklusive Essen und Getränke.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**



Scannen,
registrieren,
profitieren!

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00